

Kinderkrippe am Pfarrhof Gratwein

Unser pädagogisches Konzept



Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort von Frau Bürgermeisterin Doris Dirnberger	3
Einleitung und Grußworte der Leitung.....	4
Das sind wir	6
Unser Gruppenaufbau	7
Wir sind für Ihre Kinder da!	7
Räume – Nutzung, Ausstattung	8
Öffnungszeiten	13
Ferienregelung	13
Wie kann ich mein Kind in der Kinderkrippe anmelden?.....	14
Welche Kosten entstehen für unsere Familien?	14
Wie wird mein Kind in der Kinderkrippe gepflegt und versorgt?	14
Aufgaben der Eltern.....	15
Aufgaben der Kinderkrippe	15
Krankheit des Kindes.....	16
So kommunizieren wir mit unseren Krippenfamilien	17
Das Herz, mit dem wir unsere Arbeit gestalten – oder: An welchen pädagogischen Leitbildern wir uns orientieren.....	19
Unser Bild vom Menschenkind und unserer Arbeit	19
Unser Rollenverständnis der Pädagog:innen.....	20
Unser Verständnis von Bildung und Erziehung.....	21
So behalten wir alles im Blick: Methoden und Durchführung von Beobachtung und Dokumentation ...	24
Die Schwerpunkte unseres pädagogischen Verständnisses und unserer alltäglichen Arbeit	26
Unsere Werte – Was uns wichtig ist.....	27
Beteiligung von Anfang an.....	28
Franz-Kett-Pädagogik mit ganzheitlich-sinnorientiertem Ansatz.....	34
Baby-Sign-Language: „Wenn kleine Hände sprechen lernen“	34
Wie wir den Alltag miteinander (er)leben – Unsere Prozesse und Abläufe.....	36
Unser Tagesablauf	36
Ein Tag in unserem Krippenleben von einem Kind erzählt	39
Transition mal 2	40
Bildungspartnerschaften	41
Netzwerke und Kooperationen.....	42
Zusammenarbeit mit Expert:innen/Netzwerkpartner:innen	42
Unsere Qualitätssicherung.....	45
Die evidenzbasierte Planung.....	46
Literaturverzeichnis	47
Anhang	47

Vorwort von Frau Bürgermeisterin Doris Dirnberger



Liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Verantwortliche, liebe Kinder, liebes Kindergarten-team,

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“– Astrid Lindgren

Die Kinderkrippe ist oft der erste Schritt im Bildungs- und Lernprozess unserer Kinder außerhalb des familiären Umfelds. Dieser Übergang ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern von großer Bedeutung. Um diesen Prozess so angenehm wie möglich zu gestalten, brauchen wir fachlich hervorragend ausgebildete, engagierte und motivierte Pädagoginnen und Pädagogen sowie Betreuerinnen und Betreuer, die sich liebevoll um unsere Kinder kümmern. Als Eltern bringen Sie zu Recht Erwartungen mit und setzen großes Vertrauen in dieses Krippenteam.

Unsere moderne und kindgerechte Umgebung soll einen Raum schaffen, in dem Zuneigung, Toleranz, Fürsorge und Aufmerksamkeit täglich vermittelt werden. Diese Werte sind nicht nur abstrakte Ideale, sondern konkret erlebbar in jeder Interaktion und jedem gemeinsamen Erlebnis. Diese Wertebildung ist ein zentraler Bestandteil des Krippen-Alltags, denn nur durch das Vorleben und gemeinsame Erleben können Kinder die Bedeutung von Normen und Regeln verstehen und verinnerlichen.

Uns allen ist bewusst, dass Sie als Eltern Ihre Kinder voll Vertrauen in die Hände unseres Krippenteams geben. Mit der vorliegenden Konzeption soll Ihnen, geschätzte Eltern, Großeltern und Verantwortliche, ein Einblick in die Arbeit der Elementarpädagoginnen und dem gesamten Team gewährt werden. Der Erfolg unserer Kinderkrippe wird am Glück und an der Zufriedenheit unserer kleinen Gemeindebürger*innen gemessen.

Ich danke allen, die an dieser Konzeption mitgewirkt haben und wünsche für die Umsetzung viel Erfolg!

Mit herzlichen Grüßen,

Doris Dirnberger
Bürgermeisterin der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel

Einleitung und Grußworte der Leitung



Herzlich willkommen in der Kinderkrippe am Pfarrhof Gratwein!

Ein Ort voller Geschichte(n) der Vergangenheit und Visionen für die Zukunft. Das wollen wir für Sie und Dich sein.

Die Kinderkrippe darf ein Platz der Entfaltung für jedes Kind, jeden Erwachsenen und jede Familie sein.

- So wie es ein afrikanisches Sprichwort sagt: **„Es braucht zwei Menschen, um ein Kind auf die Welt zu bringen und ein ganzes Dorf, um es wachsen zu lassen.“**
- **Gerald Hüther** spricht außerdem von den zwei wesentlichen Dingen, die ein Mensch für eine gute Entwicklung braucht. Das Gefühl der Verbundenheit und die Möglichkeit über sich hinaus wachsen zu können.
- **Maria Montessori** will, dem Kind helfen, es selbst zu tun und
- in der **Franz Kett**-Pädagogik finden wir den achtsamen Umgang miteinander, das selbst tun und mitgestalten, sowie die Verbundenheit in einer Gruppe im wohlthuenden Rhythmus der (Fest-)Zeiten.



So viel mehr gibt es über unsere Einrichtung zu sagen und mit dieser Konzeption hoffen wir Ihnen und Euch die Tür in unser „Krippen-Zuhause“ weit zu öffnen. Einfach gesagt spreche ich hier mit den Worten meiner eigenen Großmutter, einer weisen Bergbäuerin: „Erziehen können wir nur mit Liebe!“

Mit diesen Worten und Gedanken freuen wir uns auf die Begegnung mit Ihnen und Euren Familien.

Bernadette Preitler



Das sind wir



Das sind wir



Kinderkrippe am Pfarrhof

Kirchengasse 20a
8112 Gratwein-Straßengel

Telefon: 03124/ 51300-660
Mobil: 0664/88348030

E-Mail: kinderkrippe@gratwein-strassengel.gv.at

Website: [Marktgemeinde Gratwein-Straßengel - Geko digital - Kinderkrippe- und Kindergärten \(gratwein-strassengel.gv.at\)](https://marktgemeinde-gratwein-strassengel.gv.at/digital-kinderkrippe-und-kindergaerten)

Die Marktgemeinde Gratwein-Straßengel ist unsere Erhalterin. Sie ist für organisatorische Punkte, sowie die Rahmenbedingungen unserer Arbeit zuständig.

Marktgemeinde Gratwein-Straßengel

Hauptplatz 1
8111 Gratwein-Straßengel

Telefonnummer: 0312451300-0

E-Mail: gde@gratwein-strassengel.gv.at

Website: <https://gratwein-strassengel.gv.at/>

Wir unterliegen in unserem Aufbau, unserer Organisation und unserem pädagogischen Handeln dem Steiermärkischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz in seiner jeweils aktuellen Fassung.

[RIS - Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 – StKBBG 2019 - Landesrecht konsolidiert Steiermark, Fassung vom 08.05.2023 \(bka.gv.at\)](#)

(Bundeskanzleramt Österreich, 2024)

Unser Gruppenaufbau



Wir sind eine zweigruppige Kinderkrippe, die in einem offenen System geführt wird. Pro Gruppe können maximal 14 Kinder betreut werden. In der gesamten Einrichtung haben wir Platz für maximal 28 Kinder, wobei jedes Kind vor dem zweiten Geburtstag mit dem Faktor 1,5 zu zählen ist.

Vormittags und nachmittags sind immer eine Elementarpädagog:in, sowie 2 Kinderbetreuer:innen pro Gruppe für das Wohl der Kinder zuständig.

Wir sind für Ihre Kinder da!



Unser Team besteht aus

4 Elementarpädagog:innen (inklusive Leitung) – jeweils zwei Vormittags- und zwei Nachmittagskräfte

8 Betreuer:innen – diese arbeiten teils vormittags und teils nachmittags oder teilen sich die jeweiligen Dienstzeiten vormittags und nachmittags.

2 Reinigungskräfte halten unsere Räumlichkeiten ab 16:00 Uhr täglich sauber.

Immer auf dem neuesten Stand:

Um für Ihre Kinder stets am aktuellen wissenschaftlichen Wissensstand zu sein unterliegt unser gesamtes pädagogisches Team einer Fortbildungsverpflichtung von mindestens drei vollen Arbeitstagen pro Jahr. Meist interessieren uns dabei so viele Dinge, dass wir dieses Pflichtausmaß oft überschreiten. 😊

Unser Haus fand in den alten Wirtschaftsgebäuden des Gratweiner Pfarrhofes seine Heimat.

Nach unendlich vielen Jahren des ungenutzten Verfalls wurde es mit viel Liebe zum Detail und unter Einhaltung sämtlicher Auflagen des Denkmalschutzes revitalisiert.

Über den Parkplatz P2 (Zufahrt Austrasse) kommen Sie an unser Gartentor und können durch den Garten zum Eingang unserer Einrichtung schlendern. rechts neben unserer alten Hauslinde finden sie unsere Eingangstür, durch die unsere Einrichtung betreten werden kann. Das Infopult und unser barockes Gewölbe heißen Besucher:innen willkommen.



Unser Eingangsbereich:



Durch unsere große Schiebetüre gelangen Sie in unseren einladenden Eingangsbereich. Der erste Blick fällt gleich auf das Infopult. Oberhalb hängt die magnetische Infotafel, auf der unsere pädagogische Arbeit des Krippenalltags sichtbar wird. Auch aktuelle Informationen wie Feste, Mitbringlisten oder auch Auskünfte über derzeit vorhandene ansteckende Krankheiten finden hier ihren Platz.

Garderobe:

Unsere Garderobe gliedert sich in zwei Raumteile. Der erste befindet sich gleich im Eingangsbereich im denkmalgeschützten barocken Gewölbe und der zweite ist bei unserer Bobbycar-Rennstrecke zu finden. Jedes Kind hat seinen eigenen Platz, der durch ein Foto auf der Sitzfläche für die Kinder und Eltern sichtbar wird.



Küche und Esszimmer:

Das Esszimmer befindet sich links von unserem Eingangsbereich und ist ab 7:00 Uhr für die Kinder geöffnet. Dieser Raum lädt ein, zusammen mit seinen Freunden bei der Jause sowie beim Mittagessen zu sitzen und das gute, gesunde Essen zu genießen.

Flur (Bobbycar-Rennstrecke):

Unser langer Flur, der von einem Funktionsraum zum anderen führt, wird als Bobbycar-Rennstrecke genutzt. Hier wird Spaß großgeschrieben. 😊 Wenn in einem Funktionsraum gespielt werden möchte, werden die Fahrzeuge bei den dafür gekennzeichneten Parkplätzen abgestellt.



Büro:

Das Büro bietet die Möglichkeit in den Flur zu schauen. Weiters wird das Büro als Raum für pädagogische Arbeiten genutzt.

Bad und Wickelraum:

Im Sanitärbereich befindet sich für jedes Kind eine Lade, in dem seine Hygieneartikel verstaut werden. Der Raum hat zwei Wickeltische, auf die die Kinder mithilfe einer Treppe hinaufsteigen können. Die Türe zur Treppe ist von innen verschließbar, so dass nur eine erwachsene Person diese öffnen kann. Eine Badewanne befindet sich zwischen den Wickeltischen. Es gibt jeweils zwei kleinere und zwei größere Toiletten. Weiters bietet das Bad noch fünf kleine Waschbecken, die für die Kinder gut zugänglich sind. Diese können auch für lustige Wasserspiele genutzt werden.



Personal WC:

Das Personal WC, welches auch für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung begehbar gemacht wurde, ist ein weiterer Bereich, der sich neben der Rennstrecke befindet.

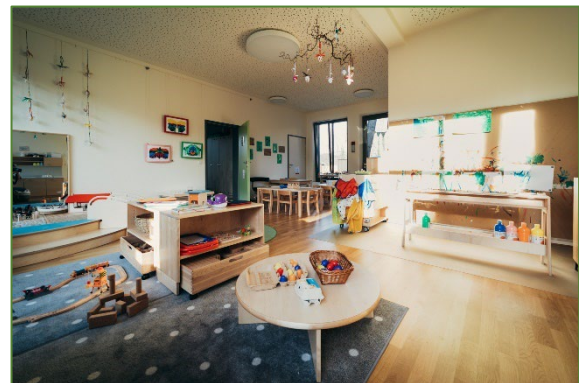
Personalraum:

Der Personalraum ist für die Kinder nicht zugänglich, denn er ist ein Raum für das pädagogische Personal der Kinderkrippe. Hier finden monatliche große Teamsitzungen sowie wöchentliche pädagogische Teamsitzungen statt. Der Personalraum bietet auch Platz für Elterngespräche oder Entwicklungsgespräche.

Alle unsere Räume haben Namen, die ihre Funktion beschreiben sollen.

Werkstatt:

In der Werkstatt haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die große, bodentiefe Malwand bietet Raum, um sich mit Farben und Pinseln auszuleben. Zwei Basteltische stehen den Kindern ebenfalls zum kreativen Schaffen zur Verfügung.

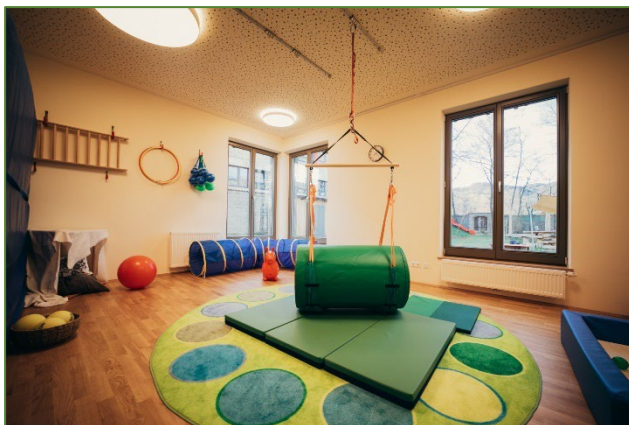




Das große Spielpodest lädt die Kinder ein, verschiedene Untergründe kennenzulernen – ein weicher Teppich, Steine, eine Holzplatte, etwas rauere Schnüre, ... Mit einer Rutsche, oder mit Hilfe der Treppe kommt man vom Podest wieder herunter.

In der Werkstatt findet man auch unsere Bauecke. Hier entstehen hohe Türme, es wird mit den Autos über den Teppich geflitzt, es wird konstruiert oder mit den Schleichtieren Bauernhof gespielt.

Weiters befinden sich in diesem Funktionsraum auch die Eigentumsladen der Kinder. Hier können gebastelte und gemalte Kunstwerke verstaut werden, aber auch für gefundene Schätze oder Mitbringsel von zu Hause ist hier ein Platz.



Abenteuerwelt:

Wie der Name schon sagt, gibt es hier ganz viele Abenteuer zu entdecken und zu erleben. Es darf nach Herzenslust getobt und gespielt werden. Jeden Tag wird hier eine neue Bewegungs-Welt für die Kinder und mit den Kindern geschaffen.

Viele verschiedene Möglichkeiten zum Klettern und Turnen laden die Kinder dazu ein, Schritt für Schritt die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und über sich hinauszuwachsen.

Verschiedene Schaukel-Systeme, unser Hüpfpferd Rudy und der magische Tunnel zum Verstecken, sind hier genauso zu finden, wie unsere dicke Turnmatte. Auf dieser darf gehüpft und gesprungen und so mancher Purzelbaum geschlagen werden. Zusätzlich dient die dicke Matte als Absicherung für unsere Sprossenwand. In einer Ecke des Raumes steht unser Bällebad mit der dazugehörigen Rutsche.

Nach dem Mittagessen dürfen hier die Abenteurer:innen einer Essensgruppe ihre wohlverdiente Rast einlegen und wieder Energie tanken.



Schatzkammer:

Die Schatzkammer ist ein Kleingruppenraum, der den Kindern an den meisten Tagen zur Verfügung steht. Hier kann in einer Sitzschaukel entspannt werden, Bücher können angeschaut oder vorgelesen werden. Auch das Beobachten der Leuchtsäule ist eine faszinierende Erfahrung für die Kinder. Auch dieser Raum kann einer Gruppe zum Rasten und Schlafen dienen.

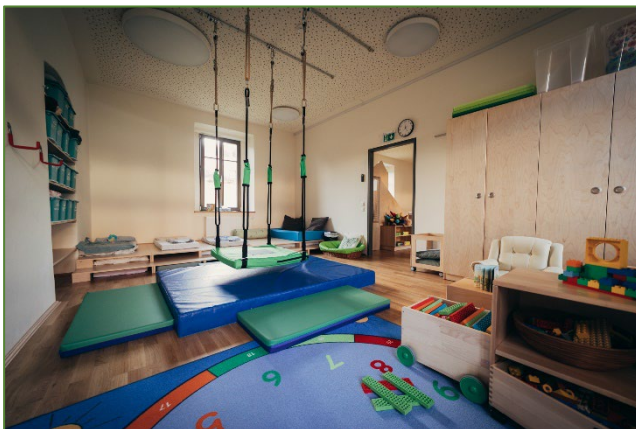
Kinderzimmer:

Der zweite große Funktionsraum bietet den Kindern die Möglichkeit in ein Rollenspiel einzutauschen. Die Puppenküche lädt zum Kochen ein und der kleine Familienspielbereich zum gemeinsamen Interagieren. Gesellschaftsspiele können auf dem kleinen runden Tisch oder auf dem Teppich gespielt werden.



In diesem Raum sind auch die Portfoliomappen der Kinder zu finden. Diese können sowohl von den Kindern als auch von den Eltern jederzeit angesehen werden.

Das Kinderzimmer ist auch der Raum zum Zusammenkommen. Hier findet der Morgenkreis statt, und es werden hier auch Geburtstage und Feste gefeiert.



Traumwelt:

Am Vormittag ist hier immer viel los. Es kann geschaukelt, gekuschelt oder musiziert werden. Aber auch hier lädt ein kleiner Teppich zum Bauen und Konstruieren ein. Die Traumwelt ist außerdem ein weiterer Raum, in dem die Kinder zu Mittag rasten.

Garten:



Unser Garten geht fließend in den Garten des offenen Kneipp-Kindergartens über. So wird Transition alltäglich lebbar.

Unsere Naschsträucher sowie drei Hochbeete bilden eine symbolische Grenze zwischen Krippen- und Kindergartenbereich. Bunte Steine laden die Krippenkinder ein, den Weg in den anderen Gartenteil zu finden und auch diesen zu erkunden.

Der Garten bietet einen großen Platz für freie Entfaltung. Die Sandkiste wird das ganze Jahr über genutzt. Im Sommer kann dort richtig gematscht werden. Die Straße, die zu unserem Eingangstor führt, ist zum Fahren mit unseren Fahrzeugen oder zum Malen mit den Straßenkreiden da.

Im Garten finden wir auch die Möglichkeit zum Klettern, Balancieren, Schaukeln und Rutschen.





7:00 bis 17:00 Uhr von Montag bis Freitag

Im Rahmen dieser Öffnungszeiten gibt es mehrere Möglichkeiten der Anmeldezeiten:

7:00-13:00 Uhr → 6 Stunden (mit und ohne Mittagessen)

8:00-14:00 Uhr → 6 Stunden (immer mit Mittagessen)

7:00-15:00 Uhr → 8 Stunden (mit Nachmittagsjause)

8:00-16:00 Uhr → 8 Stunden (mit Nachmittagsjause)

7:00-17:00 Uhr → 10 Stunden (mit Nachmittagsjause)

Ferienregelung

Als steirische Kinderbildungs- und betreuungseinrichtung unterliegen wir der Ferienregelung der Schulen.

Fixe Schließtage:

- Weihnachtsferien: 24.12.-6.1. (Fällt der 23.12. auf einen Montag, zählt dieser zu den Weihnachtsferien)
- Osterferien: Karwoche des jeweils aktuellen Kalenderjahres
- Zwei zusätzliche Schließtage: Diese werden immer am Beginn des Betriebsjahres beim ersten Elternabend bekannt gegeben.
- Die 9. Sommerferienwoche: Hier bereiten wir alles für das neue Krippenjahr vor.

Ferien mit Bedarfserhebung:

In diesen Ferien sind die Schulen zwar geschlossen, wir bieten jedoch nach einer entsprechenden Bedarfserhebung einen Journdienst an:

- Herbstferien
- Semesterferien
- Fenstertage

Sommerferien – hier gibt es im Dezember bzw. Jänner jedes Jahres die Möglichkeit, den Bedarf für maximal sechs Wochen, wochenweise anzumelden.



Wie kann ich mein Kind in der Kinderkrippe anmelden?

Ab Dezember stehen die Details über das aktuelle Anmeldeprozedere auf der Website der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel.

Grundsätzlich gibt es einen Anmeldezeitraum ab 7. Jänner des jeweiligen Jahres.

Dazu gibt es im Dezember und Jänner jeweils einen **Info-Abend für Eltern** und im Jänner, montags und mittwochs von 12:00-13:00 Uhr, die Möglichkeit, sich telefonisch über die Kinderkrippe zu informieren.

Seit 2025 ist eine Registrierung über das Kinderportal des Landes Steiermark Grundvoraussetzung für die Anmeldung in der Kinderkrippe. Auch hierzu sind alle Informationen aktuell auf der Website der Marktgemeinde zu finden.

Die Unterlagen für die Anmeldung sind im Anmeldezeitraum auf der Website der Gemeinde bereitgestellt.

Welche Kosten entstehen für unsere Familien?

- Die Kinderkrippe ist ein Jahresbetrieb. Damit wird der Jahresbeitrag in 10 Teilen/Betriebsjahr von der Gemeinde eingehoben.
- Essensbeiträge für das Mittagessen werden monatlich abgerechnet. Grundsätzlich ist es möglich das Kind täglich bis 8:00 Uhr vom Essen abzumelden.
- Für die Jause wird ein fixer Betrag pro Monat eingehoben, je nachdem ob das Kind eine oder zwei Jausenmahlzeiten (abhängig von der Anmeldezeit) bekommt.
- Bastelbeitrag wird monatlich vorgeschrieben.
- Die Kosten für die Sommerkrippe werden über einen eigenen Betreuungsvertrag geregelt.
- Es gibt die Möglichkeit über die Sozialstaffel eine einkommensabhängige Förderung zu beziehen.

Die genauen Beträge werden spätestens beim ersten Elternabend im Herbst, bekannt gegeben.

Vorschreibung und Verrechnung der Beiträge obliegt zu vollen Teilen der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel und sind aktuell immer auf der Website zu finden.

Wie wird mein Kind in der Kinderkrippe gepflegt und versorgt?

Die Gemeinde entscheidet über die Auswahl des Jausen- und Mittagessenslieferanten mit größter Sorgfalt und mit Bedacht. Informationen zu den aktuellen Essenslieferanten finden Sie auf unserer Homepage.

Unsere Jause:

Die Jause steht den Kindern ab ca. 7:00 Uhr zur Verfügung und wird jeden Tag mit den Kindern frisch zubereitet. Dazu werden wir von unseren Jausenlieferanten mit qualitativ hochwertigen, frischen und großteils saisonalen Lebensmitteln in Bio-Qualität versorgt.

Kinder die nach 14:00 Uhr in der Einrichtung sind, bekommen 2-mal eine Jause pro Tag.

Mittagessen:



Das Mittagessen wird von einem regionalen Anbieter täglich frisch geliefert und kann (bis auf weiteres) täglich bis 8:00 Uhr abbestellt werden (via KidsFox oder Mittagessensliste am Infopult) Es besteht täglich aus zwei-drei Gängen.

Grundsätzlich gilt: Auf Allergien oder Essensvorschriften wird geachtet bzw. Rücksicht genommen. Bitte informieren Sie uns darüber frühzeitig.

Aufgaben der Eltern

- ✓ Sie, als Eltern/Erziehungsberechtigte, haben die Verpflichtung Ihr Kind regelmäßig in die Kinderkrippe zu bringen. (bis spätestens 9:00 Uhr)
- ✓ Die Anmeldezeiten müssen eingehalten werden!
- ✓ Bitte bringen Sie Ihr Kind gesund in die Kinderkrippe.
- ✓ Wenn Ihr Kind aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Kinderkrippe kommen kann, informieren Sie uns bitte bis spätestens 8:00 Uhr darüber. Bei ansteckenden Krankheiten muss die Einrichtung darüber in Kenntnis gesetzt werden. (Scharlach, Hand-Mund-Fuß, Durchfall/Erbrechen, Läuse, Augenentzündungen, ...)
- ✓ Sie müssen dafür Sorge tragen, dass Sie im Falle einer Krankheit, Verletzung, ... erreichbar sind.
- ✓ Sollte sich im Laufe des Jahres Ihre Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Wohnadresse, ... ändern, informieren Sie uns bitte darüber.
- ✓ Wir bitten um Bekanntgabe bei familiären Änderungen (Scheidung, Trennung, Todesfälle)
- ✓ Wird Ihr Kind von einer uns nicht bekannten Person abgeholt, bitten wir Sie, dies frühzeitig bekannt zu geben und uns diese bestenfalls vorher vorzustellen.
- ✓ Auf dem gesamten Krippengelände gibt es ein Handyverbot und Rauchverbot. Ihre Aufmerksamkeit gilt dem Kind.

Aufgaben der Kinderkrippe

- ✓ Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe beginnt, wenn Sie als Elternteil/Erziehungsberechtigte Ihr Kind an das pädagogische Personal übergeben.
- ✓ Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe endet, sobald Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte oder abholberechtigte Person, Ihr Kind abholen.
- ✓ Bei Festen, Eltern-Kind-Nachmittagen oder ähnlichem liegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen als Elternteil.
- ✓ Für mitgebrachte Spielzeuge, Kuscheltiere, ... übernimmt die Kinderkrippe keine Haftung.



Krankheit des Kindes

Ihr Kind ist gesund genug für den Besuch der Kinderkrippe, wenn es dazu in der Lage ist, an ALLEN AKTIVITÄTEN des Alltags ohne medikamentöse Unterstützung teilzunehmen. (Ausnahme: chronische Krankheiten und Notfallmedikamente bei Allergien u. a.).

Gesetzlich gilt: „Die Eltern (Erziehungsberechtigten) haben dafür zu sorgen, dass die Kinder die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung frei von ansteckenden Krankheiten besuchen.“ Zit: [RIS - Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 – StKBBG 2019 - Landesrecht konsolidiert Steiermark, Fassung vom 11.04.2024 \(bka.gv.at\)](#)

Eltern sind also dazu verpflichtet, ihr Kind ausschließlich gesund in die Kinderkrippe zu bringen. Neben den gesetzlichen Vorgaben ist es uns ein zentrales Anliegen, die Gesundheit und das Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes zu schützen. Ein krankes Kind braucht in erster Linie Ruhe und individuelle Fürsorge, die in der Einrichtung nicht im nötigen Umfang gewährleistet werden kann. Gleichzeitig wollen wir vermeiden, dass sich andere Kinder oder Teammitglieder anstecken. Diese Haltung verstehen wir als Teil unseres Schutzauftrags und als Ausdruck unseres respektvollen Miteinanders.

Wenn möglich, geben Sie uns genau bekannt, welche Krankheit Ihr Kind hat. Es gibt MELDEPFLICHTIGE KRANKHEITEN! Diese müssen wir am Infopult für alle sichtbar aushängen (natürlich anonymisiert, das heißt ohne Namen der Kinder).

Beachten Sie hierzu:

„Immer wieder treten Eltern bzw. Erziehungsberechtigte an das Betreuungsteam der Kinderbetreuungseinrichtung mit dem Ersuchen heran, ihren Kindern die vom Arzt verschriebenen Medikamente der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort...) zu verabreichen.

Die Verabreichung von Medikamenten an Kinder obliegt den Erziehungsberechtigten sowie Ärzten bzw. Krankenpflegepersonal.

Das Personal der Kinderbetreuungseinrichtung ist grundsätzlich nicht von Gesetzes wegen ermächtigt, Medikamente zu verabreichen. Daraus ergibt sich umso mehr, dass es auch keineswegs dazu verpflichtet ist. In Ausnahmefällen ist die Betreuung von Kindern jedoch nicht möglich, wenn eine Verabreichung der notwendigen Medikamente durch das Kinder-betreuungspersonal nicht erfolgt. In diesen Fällen kann sich das Betreuungspersonal aus freien Stücken bereit erklären, die Verabreichung der unbedingt erforderlichen Medikamente während der Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtung zu übernehmen. Wie bereits ausgeführt, besteht eine Verpflichtung dazu jedoch nicht.

Die Verabreichung der Medikamente kann also von den Eltern nicht gefordert werden.

Jedenfalls sollte die Verabreichung von Medikamenten nur im klaren Einvernehmen mit der Erziehungsberechtigten und strikt nach ärztlicher Anweisung erfolgen. Hingewiesen wird auch auf § 27 Steiermärkisches Kinderbetreuungsgesetz, wonach die Aufnahme eines Kindes in der Einrichtung von der Feststellung abhängig gemacht werden kann, dass dem Kind gemäß einer ärztlichen Bescheinigung der Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung zumutbar ist.“

(In Anlehnung an ein Infoschreiben des Landes Steiermark) siehe:

[Medikamentenvergabe - Verwaltung - Land Steiermark](#)

So kommunizieren wir mit unseren Krippenfamilien

Kommunikation ist uns sehr wichtig und daher bieten wir unterschiedlichste Formen des Austausches an.

Schriftliche Kommunikation:

„KidsFox“:

Unsere Kommunikationsplattform nennt sich „KidsFox“ und ist eine App, die auf das Handy installiert werden soll. Beim ersten Elternabend werden die Zugangsdaten für die jeweiligen Familien ausgehändigt. Bei Problemen steht das Team jederzeit unterstützend zur Verfügung.



Infowand:

Die Infotafel befindet sich im Eingangsbereich der Kinderkrippe. Dort werden Termine oder Informationen zu Festen, aber auch zu ansteckenden Krankheiten die derzeit in der Einrichtung umgehen, ausgehängt. Ebenfalls findet hier der Bildungsrahmenplan mit seinen Bildungsbereichen einen Platz. Dieser wird immer wieder neu mit aktuellen Fotos der Kinder bestückt.

Persönliche Kommunikation:



Tür- und Angelgespräche:

Bei den Bring-, und Abholsituationen können informelle Kurzgespräche geführt werden.

Telefongespräche:

Während der Öffnungszeiten stehen wir telefonisch zur Verfügung bzw. rufen zurück, wenn wir Ihre Nachricht hören/lesen.

Entwicklungsgespräche:

Einmal jährlich wird ein Entwicklungsgespräch angeboten, bei dem sich die Eltern mit der Bezugspädagogin über die Entwicklung des eigenen Kindes unterhalten.

Vertrauensgespräche:

Bei spezifischen Fragen, die eines längeren Gesprächs bedürfen, wird ein Termin für ein Einzelgespräch vereinbart.

Elternabende

Schnuppertage

Das Herz, mit dem wir unsere Arbeit gestalten

Oder: An welchen pädagogi-
schen Leitbildern wir uns
orientieren

Das Herz, mit dem wir unsere Arbeit gestalten – oder: An welchen pädagogischen Leitbildern wir uns orientieren



Wir verstehen uns als familienergänzende, elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtung in der den gesetzlichen Grundlagendokumenten entsprechend Bildung und Entwicklung für Kinder und mit Kindern mit offenem Herzen, wachem Denken und helfenden Händen täglich situations- und bedürfnisorientiert geboten wird.

Dabei orientieren wir uns an den beiden Grundlagendokumenten:

[Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich \(bmbwf.gv.at\)](https://www.bmbwf.gv.at) (Institut, 2020)

[Wertebildung im Kindergarten \(steiermark.at\)](https://www.steiermark.at) (Hrsg., 2018)

Sowie am jeweils aktuellen wiss. Erkenntnisstand zu Bildung und Erziehung.

Gleichzeitig möchten wir für die Familien das Bild eines erweiterten Zuhauses jeden Tag neu gestalten. Die Familie als Ganzes und das Kind als individueller Teil der Gemeinschaft dürfen sich bei uns „zu Hause“, wohl und angenommen fühlen.

Unser Bild vom Menschenkind und unserer Arbeit



Das Kind steht bei uns mit seiner einzigartigen Persönlichkeit als kompetentes Wesen im Mittelpunkt. Wir möchten ein selbständiges Entfalten des Individuums ermöglichen und auf den eigenen Lebens- und Lernrhythmus der Kinder eingehen. In einer Lernwelt mit größtmöglicher Sicherheit und Geborgenheit dürfen die Kinder sich entfalten und über sich hinauswachsen. Mithilfe einer immer auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmten Lernumgebung, soll es den Kindern möglich werden, sich kritisch damit auseinander zu setzen.

Vielfalt entsteht aus den pädagogischen Ansätzen der offenen Arbeit, in Anlehnung an M. Montessori, G. Hüther, H. Gardner, F. Kett, E. Pikler und S. Kneipp.

Intensive Teamarbeit, pädagogischer Innovationsgeist und eine große Auswahl an konzeptionellen Möglichkeiten und teaminternen Kompetenzen gestalten die alltägliche pädagogische Arbeit. Dabei gehen Erwachsene in eine intensive vertrauliche Verbindung mit den Kindern. Wir pflegen einen achtsamen und wertschätzenden Umgang untereinander und stellen so ein lebendiges Modell für die Kinder zur Verfügung. (vgl. Gardner, 2008; Montessori, 2009)

Unser Rollenverständnis der Pädagog:innen

Wir sehen Pädagog:innen und Betreuer:innen als Bezugspersonen und ermöglichen eine Umgebung, welche als erweitertes Zuhause dient. Außerdem sind wir Wegbegleiter:innen der Entwicklung und Entfaltung der Kinder. Gemeinsam wird die vorbereitete Umgebung als Lebenswelt erfasst, entdeckt, erforscht, begriffen und gestaltet. Jede alltägliche Handlung wird als gemeinsame Lern- und Lebenssituation gesehen und im pädagogischen und interaktiven Tun genutzt.



Zudem möchten wir Gesprächspartner:innen, Entwicklungsbegleiter:innen sowie Sicherheitsgeber:innen für jede Familie sein, weshalb uns ein liebevoller und wertschätzender Umgang miteinander sehr am Herzen liegt.

Basierend auf den Erlebnissen und Beobachtungen unseres alltäglichen Handelns gestalten wir **evidenzbasiert eine Bildungs- und Raumplanung**, die sich situativ und bedürfnisorientiert an die Lebenswelt der Kinder anpasst und den pädagogischen Grundlagendokumenten sowie neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht.



Unser Verständnis von Bildung und Erziehung
wird von den Prinzipien aus dem Bundesländerübergreifenden Bil-
dungsrahmenplan aufgegriffen.



**Ganzheitlichkeit
und Lernen mit
allen Sinnen**

Mit allen Sinnen
lernen und die Um-
welt „be-greifen“.

Empowerment

Kinder stärken und
ihr Selbstbewusst-
sein fördern.

**Bildungs-
partnerschaft**

Aktive Beteiligung
der Erziehungs-
berechtigten als
Expertinnen und
Experten ihrer
Kinder.

**Geschlechts-
sensibilität**

Berücksichtigung
des individuellen
Potenzials unab-
hängig der Ge-
schlechter

Partizipation

Handlungs- und Gestal-
tungsmöglich-keiten er-
öffnen und Entschei-
dungsprozesse ermögli-
chen.
+ Beteiligung ST

Differenzierung

Bildungsangebote
und Lernräume
nach Entwicklungs-
ständen und Inte-
ressen der Kinder
anbieten und ge-
stalten

Sachrichtigkeit

Inhaltlich ange-
passtes und rich-
tiges Wissen wei-
tergeben und er-
arbeiten.

**Lebenswelt-
Orientierung**

Anknüpfen an
Lern- und Lebenser-
fahrungen der Kin-
der.

Diversität

Bewusste Aner-
kennung von
Verschieden-
heit, sowie
Wertschätzung
von Individuali-
tät.

Inklusion

Unterschiedliche
Bedürfnisse be-
wusst wahrneh-
men und darauf
reagieren.

Individualisierung

Individuelle Fähigkei-
ten stärken und aus-
bauen.

Transparenz

Unsere Bildungs-
arbeit für Kinder
und Erwachsene
sichtbar und ver-
ständlich ma-
chen.

Unsere Bildungsbereiche

Im Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan wurden sechs Bildungsbereiche festgeschrieben, die dazu dienen, eine ganzheitliche Bildung zu gewährleisten.

Sie stellen die Orientierungspunkte für unsere evidenzbasierte, tägliche Planungs-, Beziehungs-, Bildungs- und Lebensarbeit dar.

Emotionen und soziale Beziehungen

Die Kinder können...

- ... miteinander in Beziehung treten und soziale Kontakte knüpfen.
- ... sich als Teil einer großen Gemeinschaft erleben.
- ... Emotionen spüren und erleben und sich am Wahrnehmen von Gefühlen erproben.

Sprache und Kommunikation

Die Kinder können...

- ... Sprache als Mittel der Kommunikation erleben und nutzen.
- ... sich in Rollenspielen oder in Spielsequenzen miteinander austauschen.
- ... ihren Wortschatz erweitern und Bedürfnisse mitteilen.

Bewegung und Gesundheit

Die Kinder können...

- ... Bewegung als Ausdrucksform ansehen.
- ... grob- und feinmotorische Fähigkeiten erproben.
- ... ein Gesundheitsgefühl entwickeln und ihren Körper differenziert wahrnehmen.



Ethik und Gesellschaft

Die Kinder können...

- ... sich mit gerechtem und ungerechtem Verhalten auseinander setzen.
- ... Unterschiede wahrnehmen und diese respektieren.
- ... ihre einzigartige Persönlichkeit zeigen und diese weiterentwickeln.



Ästhetik und Gestaltung

Die Kinder können...

- ... mit allen Sinnen gestalten und ein Gefühl für Ästhetik entwickeln.
- ... eigene künstlerische Gestaltungsprozesse initiieren.
- ... ihrer eigenen Kreativität Ausdruck verleihen.



Natur und Technik

Die Kinder können...

- ... ihre Motivation zum Entdecken und Forschen erkennen.
- ... mit verschiedenen Ressourcen der Umwelt experimentieren.
- ... unseren bewusst gestalteten Garten erleben und lieben lernen.



Um eine kindorientierte Bildungsarbeit zu ermöglichen, sind Beobachtungen und Dokumentationen essenzielle Werkzeuge des Krippenalltages. Dadurch können Interessen, Fähigkeiten und das Entwicklungstempo eines Kindes gezielt erfasst werden. In unserer Einrichtung verwenden wir dazu ergänzend das Beobachtungsprogramm KiDiT.



Unsere Portfoliomappe voller Bildungs- und Lerngeschichte

Für jedes Kind wird am Anfang der Krippenzeit eine persönliche Portfoliomappe angelegt. Diese stellt eine strukturierte Ansammlung verschiedener Entwicklungsdokumente dar: Zeichnungen, Fotos aus dem Alltag oder von Festen, Lerngeschichte, Entwicklungsberichte, angeleitete Portfolioblätter, etc.

Die Mappen sind für die Kinder jederzeit zugänglich und können von ihnen betrachtet und weitergestaltet werden.

Was sind Bildungs- und Lerngeschichten?

Lerngeschichten entstehen aus einer kurzzeitigen Beobachtung eines Kindes in einer Alltagssituation. Diese Beobachtungen werden dann in Form einer Geschichte oder eines Briefes an die Kinder niedergeschrieben und mit Fotos gestaltet.

So könnte eine Lerngeschichte in der Portfoliomappe aussehen:

Blätter rechnen

Liebes Kind!

Heute konnte ich dich dabei beobachten, wie du draußen im Garten das Laub der Bäume zusammengebracht hast.

Zuerst haben wir uns aus dem Kindergarten zwei kleine und zwei große Rechen geholt. Als du das gesehen hast, bist du gleich hergekommen und hast dir einen kleineren geschnappt. Du bist damit zuerst zu den Steinen gegangen. Dort hast du sie mit dem Rechen gleichmäßig verteilt. Bei deiner Tätigkeit warst du sehr vorsichtig und behutsam. Schon während des Rechens hast du immer wieder geschaut was denn die anderen Kinder so machen.

Du hast gesehen, dass sie und Erwachsene die Blätter der Bäume zusammenrechen. Nach kurzem Überlegen bist du zielstrebig zu dem bereits bestehenden Blätterhaufen gegangen. Als ich dich gefragt habe, ob du vielleicht mithelfen möchtest, hast du genickt und „Mithelfen“ gesagt.

Du hast den Rechen dorthin gezogen, wo noch viel Laub war. Anschließend hast du begonnen, einen Blätterhaufen zu machen. Du warst sehr konzentriert und hast dich durch nichts aus der Ruhe bringen lassen. Wir haben uns einen Wäschekorb geholt, in den wir die zusammengerechten Blätter eingefüllt haben. Zuerst hast du beobachtet, wie wir „Großen“ die Blätter in den Korb gegeben haben. Das hast du dir gemerkt und anschließend deinen Rechen verkehrt herumgehalten, die Blätter draufgelegt, sie mit deiner anderen Hand festgehalten und sie vorsichtig in den Korb gegeben. Das hast du so oft gemacht, bis fast keine Blätter mehr übrig waren.

Bei deinem Tun warst du sehr engagiert und hast auch mit einem anderen Kind Kontakt aufgenommen. Nachdem wir die Blätter im Korb gesammelt hatten, haben wir sie zu unserem Hochbeet getragen und dort hineingelegt. Du bist dann noch einmal zu den am Boden liegenden Blättern zurückgegangen und hast diese auch zusammengerechnet. Dein Tun hast du verbal untermauert. Du hast mir genau erklärt was du gerade tust: „Ich reche die Blätter zusammen“, „Die Blätter kommen da hinein“. Nach kurzer Zeit hast du dich auf die Seite gestellt und eine Pause gemacht. Das ist ganz schön anstrengend, aber du hast das toll gemacht. Bravo! Du kannst sehr stolz auf dich sein, wie viel Durchhaltevermögen du gezeigt hast. Da du so gerne mithilfst, kannst du uns vielleicht das nächste Mal beim Aufkehren der Blätter auf der Straße helfen.

Deine Pädagogin



Unsere jährlichen Entwicklungsgespräche

Um den Eltern einen ausführlichen Einblick in den Entwicklungsstand ihres Kindes zu gewährleisten, wird jährlich ein Entwicklungsgespräch angeboten. Meist finden diese im Frühling oder bei Bedarf statt. Das pädagogische Team beobachtet jedes Kind in unterschiedlichen Bereichen und dokumentiert diese Bildungsprozesse. Im Gespräch werden diese Aufzeichnungen dann gemeinsam mit den Eltern besprochen und dazu passende Vereinbarungen getroffen. Entwicklungsgespräche sind eine tolle Möglichkeit, um sich über Entwicklungen, Bedürfnisse oder Besonderheiten der Kinder auszutauschen.

Die Schwerpunkte unseres pädagogischen Verständnisses und unserer alltäglichen Arbeit



Mit Hilfe einer gut vorbereiteten Umgebung, die alle Bildungsbereiche des Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans anspricht, möchten wir den Kindern die Möglichkeit geben, sich im ganz persönlichen Tempo zu entwickeln.

Maria Montessori inspiriert uns dabei dazu, dem Kind zu helfen, es selber zu tun.

Gerald Hüther spricht für uns die Wichtigkeit sinnhafter Bildungsangebote an.

Howard Gardner erinnert uns daran, dass jeder Mensch seine ganz eigene Intelligenz entwickelt und dementsprechend angesprochen werden will und muss.

Emmi Pikler und Anna Tardos bringen uns dazu, die Intensität der Erfahrungsmöglichkeiten im alltäglichen Tun und der allgemeinen Pflege jeden Tag aufs Neue zu entdecken.

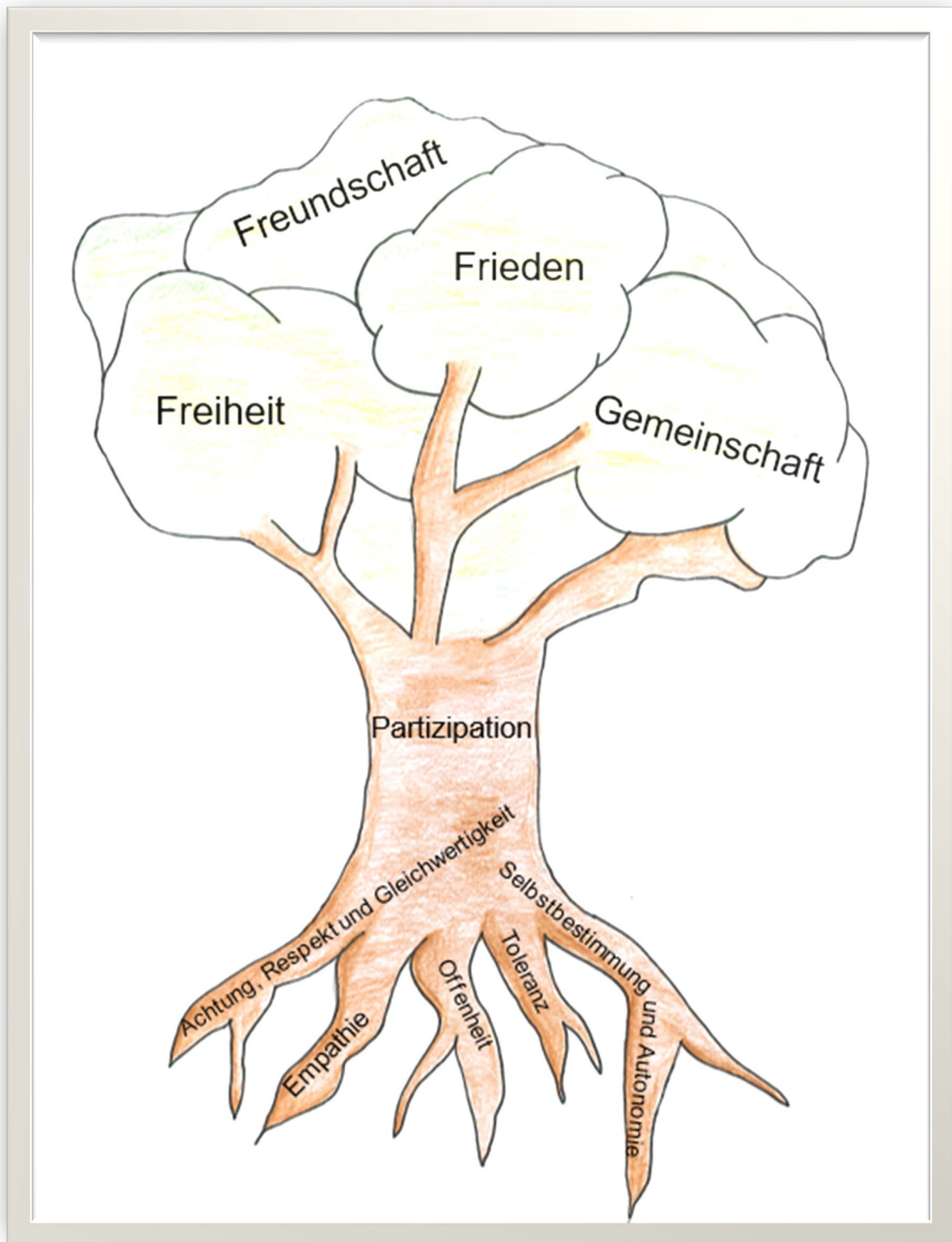
Aus der Reggio-Pädagogik nehmen wir die Beteiligung jedes Kindes am Krippenalltag mit, die fünf Säulen von Kneipp machen erlebbar, wie gut wir selber für unsere Gesundheit sorgen können und mit der Franz Kett-Pädagogik überspannen wir unseren Krippenalltag mit einem ganzheitlich-sinnorientierten Ansatz.

All das und noch viel mehr passiert in unserer Kinderkrippe am Pfarrhof.

Lebenswelt- und bedürfnisorientiert bringen wir den ganzen Globus in unser kleines Reich und möchten damit ein erweitertes Zuhause für viele Familien schaffen.



Wir freuen uns auf einen regen Austausch und eine bunte Bildungspartnerschaft mit allen Krippenfamilien und unseren Nachbarorganisationen, dem offenen Kneipp-Kindergarten, den Schulen und der Pfarre Gratwein. (vgl. Hüther, 2013, Hüther & Hauser, Jedes Kind ist hoch begabt, 2014, Pikler & Tardos, 1997)



Unser soziales Handeln richtet sich nach Werten aus. Es sind Wünsche, Vorstellungen und Erwartungshaltungen, nach welchen wir in einer Gesellschaft streben möchten. Gemeinsam erschaffen wir uns eine Basis und leben nach geteilten Werten – wie in diesem Baum festgehalten.



Beteiligung von Anfang an

Die Beteiligung der Kinder an unserem Alltag ist ein alltäglicher und unumstößlicher Grundsatz in unserer Arbeit! Gemeinsam mit „Beteiligung ST – Fachstelle für Kinder-, Jugend-, und Bürger:innenbeteiligung“ wurde deshalb folgende Festschreibung für unser pädagogisches Konzept und unser alltägliches Handeln erarbeitet:

Festschreibung der Rechte der Kinder in der Kinderkrippe am Pfarrhof, Gratwein-Straßengel

Das Team der Kinderkrippe am Pfarrhof, Gratwein-Straßengel bekennt sich zu partizipativem Handeln mit den Kindern im Alltag. Das Team hat sich mit den Partizipationsmöglichkeiten auseinandergesetzt und diese gemeinsam festgeschrieben.

Den Kindern in der Kinderkrippe am Pfarrhof wird ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Selbstständigkeit im Alltag ermöglicht. Partizipation fließt dabei in alle Bereiche ein. Das Team reflektiert sein Handeln laufend.

*In sämtlichen Alltagssituationen (im Spiel, in der Bewegung, beim Essen oder in Pflegesituationen etc.) sind vielfältige **Bildungsmöglichkeiten** für die Kinder enthalten. Die Kinder werden vom Team liebevoll und wertschätzend begleitet, sich die Welt so selbstständig anzueignen.*

Ziele

Das Team der Kinderkrippe am Pfarrhof verfolgt folgende Ziele:

- *Die Kinderkrippe ist ein Übungsfeld für demokratisches Denken und Handeln.*
- *Die Kinder lernen, ihren Bedürfnissen Ausdruck zu geben und die Bedürfnisse der anderen zu achten.*
- *Die Kinder erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft.*
- *Die Kinder treffen Entscheidungen, erleben sich als selbstwirksam – das eigene Tun hat eine (positive) Auswirkung. Das Team unterstützt sie dabei alters- und entwicklungsgerecht.*
- *Die Kinder entdecken sich als freie Entscheidungswesen, die mit ihrem Tun wertvolle Aufgaben in der Gemeinschaft übernehmen können.*
- *Kinder haben Zeit und Raum, sich mit für sie sinnvollen Dingen zu beschäftigen.*

Die Rolle des Teams

„Beteiligung der Kinder beginnt in den Köpfen der Erwachsenen.“

Das Team spielt eine entscheidende Rolle dabei, Beteiligung zu ermöglichen (oder auch nicht). Dabei gilt Folgendes:

- *Wir ermutigen die Kinder, sich zu beteiligen und einzubringen.*
- *Wir nehmen uns Zeit für Beteiligung und haben die Bereitschaft, die Kinder einzubeziehen.*
- *Wir binden Kinder in Lösungs- und Entscheidungsprozesse ein und begleiten sie nach individuellen Bedürfnissen.*



- *Wir gehen sensibel auf ihre Bedürfnisse ein und sorgen für einen gelungenen Beziehungsaufbau.*
- *Wir planen den Alltag so, dass Ideen und Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen werden können.*
- *Wir gestalten Raum- und Materialauswahl so, dass Kinder sich beteiligen können.*
- *Wir schaffen vielfältige Gelegenheiten zur Partizipation und achten dabei stets auf die Möglichkeiten zur Beteiligung. Uns ist wichtig, dass die Kinder darin Übung und Routine bekommen.*

Die Leitung koordiniert, ermutigt und ermächtigt das Team – sie gibt dem Team die Möglichkeit, sich einzubringen und selbst mit Ideen und Anregungen mitzuwirken.

Alltagsbereiche der Krippe und Selbstbestimmungsrechte

Im Rahmen des Kinderkrippenalltags haben die Kinder viele Möglichkeiten, selbstbestimmt zu agieren. Alle Selbstbestimmungsrechte gelten für die Kinder der gesamten Einrichtung.

Bestimmte Regeln gelten dabei immer: Beispielsweise, wenn es um das Kindeswohl bzw. Selbst- und Fremdgefährdung geht.

Bildung

In sämtlichen Alltagssituationen der Kinderkrippe sind vielfältige Bildungsmöglichkeiten enthalten. Die Kinder können stets selbst entscheiden, welche Materialien sie verwenden wollen, mit welchen Themen sie sich beschäftigen wollen. Das Team beobachtet die Kinder aufmerksam und kann bzw. ist bemüht, mit den Angeboten die Interessen der Kinder aufzugreifen.

Nicht von den Kindern selbstbestimmt ist die Mediennutzung und der Umgang mit gefährlichen Materialien (scharfe Materialien wie Scheren oder Spielmaterialien mit Kleinteilen), diese sind nur mit einem Erwachsenen zu verwenden. In kreative Gestaltungsprozesse wird unter diesem Sicherheitsaspekt nur notwendigerweise eingegriffen. Wenn Kinder Bildungsprozesse von anderen Kindern nicht respektieren (Morgenkreis), wird diesen Kindern ein anderer Bereich zur Beschäftigung angeboten.

Essen und Trinken

Es gibt in der Kinderkrippe eine offene Jausenzeit ab 7:00-9:30 Uhr. Das Mittagessen ist zu zwei bzw drei festgelegten Zeiten. Die Kinder können selbst entscheiden,

- *wann sie ihre Jause essen wollen,*
- *was sie (von den angebotenen Speisen) essen möchten und*
- *wieviel sie essen wollen,*
- *ob sie sich das Essen selbst nehmen wollen,*
- *ob sie ein Latzerl tragen wollen*

und dürfen mitentscheiden:

- *wo/neben wem sie beim Essen sitzen wollen. Dies wird von den Kindern, die den Tisch decken mitbestimmt. Ein Veto des betroffenen Kindes sowie der Betreuungsperson ist jederzeit möglich und wird gemeinsam diskutiert/ begleitet.*



Die Kinder kommen jederzeit an Getränke (vornehmlich Wasser) heran und können selbst entscheiden, wann sie trinken wollen – die Erwachsenen erinnern die Kinder daran.

Dem Team der Kinderkrippe ist es wichtig, dass die Kinder eine gewisse Tischkultur erleben und erlernen. Die Kinder können sich jederzeit über die Speisenauswahl informieren (Bilder-Plan mit Sprechkluppen), beim Decken und Abräumen des Tisches helfen und kommen selbst an das Geschirr und Besteck heran. Wir lassen den Kindern Zeit, damit sie in Ruhe essen können und achten auf eine angenehme und entspannte Atmosphäre.

Beim Mittagessen sind bestimmte Abläufe festgelegt. Die Uhrzeit des Mittagessens ist ebenso wie die Abfolge der Speisen festgelegt. Außerdem waschen sich alle Kinder sowie die Erwachsenen vor/nach dem Essen die Hände (und evtl. Gesicht).

Tagesablauf

Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass er den Bedürfnissen jedes Kindes nach Möglichkeit entspricht – und jedes Kind seinen Interessen nachgehen kann. Von der Bringsituation bis zur Abholung gibt es viele Möglichkeiten der Beteiligung:

- In der Früh, wenn die Kinder in die Krippe gebracht werden, können sie selbst entscheiden, welcher Bezugsperson sie sich nach der Trennung von den Eltern zuwenden.*
- Sie entscheiden, in welchem Raum sie ihren Krippenalltag beginnen.*
- Sie entscheiden über den Zeitpunkt und die Menge der Jause.*
- Am Vormittag wird ein Morgenkreis angeboten. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie im Kreis mitmachen wollen oder einer anderen Beschäftigung nachgehen. Bei der Teilnahme im Morgenkreis können die Kinder über Angebote mitentscheiden, z.B. welche Lieder gesungen werden, welche Tänze getanzt werden.*
- Die Kinder können sich beim Aufbau der Bereiche Abenteuerwelt oder Traumwelt beteiligen.*
- Im Außenbereich können die Kinder selbst entscheiden, womit sie sich beschäftigen.*
- Die Kinder entscheiden, ob sie rasten oder schlafen.*
- Am Nachmittag nach dem Rasten gibt es ebenso eine freie Spielwahl.*

Bestimmte Abläufe sind festgelegt – hier können die Kinder nicht mitentscheiden. Das beginnt bei der Entscheidung, ob Kinder in die Kinderkrippe kommen – diese treffen die Eltern. Hier vertreten wir als Team auch eine Klarheit den Kindern gegenüber, die ihnen Sicherheit gibt: „Du bleibst in der Kinderkrippe und ich gehe zur Arbeit und hole Dich später wieder ab.“, „abgeholt ist abgeholt“. Ebenso sind bestimmte Abläufe – wie das Mittagessen – festgelegt. Wenn die Entscheidung getroffen wurde, dass alle auf einen Spaziergang oder in den Garten gehen, kommen auch wirklich alle Kinder mit. Hier darf gegebenenfalls mitentschieden werden, welchen Weg wir einschlagen.

Regeln



Regeln werden mit den Kindern gemeinsam sinnhaft erarbeitet. Es ist wichtig, dass die Regeln für die Kinder klar und verständlich sind und begreifbar gemacht wird: Wie gehen wir miteinander um? Wie gehen wir mit Materialien um? So sind manche Regeln da, damit sich Kinder nicht gegenseitig beim Spielen stören (rote Markierungen für die Bobby Cars).

Regeln sind grundsätzlich hinterfragbar – wenn auffällt, dass Regeln nicht sinnvoll sind, werden sie im Team (und in weiterer Folge mit den Kindern) neu besprochen.

Bestimmte Regeln bzgl. Kindeswohl und Sicherheit gelten immer – bspw. dürfen Kinder in bestimmte Räume aus Sicherheitsgründen nicht hinein.

Bekleidung

Die Kinder können im Innenbereich selbst entscheiden,

- welches Gewand sie anziehen,*
- welches Reservegewand sie beim Umziehen auswählen,*
- ob sie Hauspatschen anziehen oder barfuß gehen wollen (Ausnahme: Bewegungsräume, Küche und Bad – Sicherheit und Hygiene!).*

Sie werden von den Erwachsenen dabei unterstützt, sich möglichst selbstständig an- oder auszuziehen.

Bzgl. der Bekleidung für den Außenbereich ist es wetterabhängig, ob Selbstbestimmung möglich ist. Das Team achtet grundsätzlich auf Gewand, das für die jeweilige Jahreszeit adäquat ist. Auf individuelle Bedürfnisse in Bezug auf Wärme und Kälte wird dabei nach Möglichkeit Rücksicht genommen.

Körperpflege, Wickeln und Sauberkeit

Gewickelt wird nach Bedarf. Es gibt keine fixen Wickelzeiten für alle Kinder. Die Erwachsenen kündigen den Kindern vor dem Wickeln an, dass sie gewickelt werden müssen. Den Kindern wird nach Möglichkeit noch Zeit gegeben, ihr Spiel noch zu beenden.

Kinder können mitentscheiden,

- wann sie gewickelt werden.*
- wer sie wickelt und*
- wie sie gewickelt werden wollen (im Sitzen, im Stehen).*
- ob sie selbst auf den Wickeltisch hinaufsteigen oder ob sie nach Wunsch auf den Tisch gehoben werden wollen,*
- ob sie Material fürs Wickeln (Windel, Salbe) selbst aus der Lade holen wollen*

Es kann vorkommen, dass Kinder gewickelt werden müssen – insbesondere wenn sie Stuhl in der Windel haben. Diese Maßnahmen werden dann besonders achtsam und unter Wahrung der Intimsphäre und unter Beachtung der Grundsätze des Kinderschutzes umgesetzt. Die pflegenden Handlungen werden den Kindern angekündigt und sie werden bestmöglich im Rahmen einer beziehungsvollen Pflege miteinbezogen (Wasser einlassen etc.).



Ebenso wird den Kindern angekündigt, wenn die Erwachsenen ihnen die Nase putzen oder das Gesicht abwaschen. Auch hier werden die Kinder dabei unterstützt, Körperpflege selbstständig vorzunehmen.

Wenn Kinder bereits die Toilette benutzen, können sie entscheiden, ob sie auf die Toilette gehen wollen oder eine Windel brauchen.

Schlafen

Die Kinder haben grundsätzlich immer die Möglichkeit, zu rasten, wenn sie müde sind. Die Hauptschlafenszeit ist nach dem Mittagessen. Zu dieser Zeit werden alle Kinder gefragt, ob sie schlafen oder rasten möchten. Sie können selbst entscheiden,

- ob sie schlafen oder rasten,*
- wie sie sich zum Schlafen kleiden wollen,*
- ob sie Schlafhilfen, Polster, Kuscheldecken oder Kuscheltiere verwenden.*
- Sie können entscheiden, ob sie beim Einschlafen/Rasten Körperkontakt von Erwachsenen wollen.*
- Wenn sie ausgerastet/ausgeschlafen sind, können sie selbstständig den Schlafplatz verlassen.*

Jüngere Kinder benötigen in der Regel eine regelmäßige Ruhephase, um sich körperlich und emotional zu erholen. Aus diesem Grund gehen sie täglich zumindest rasten. Die Einteilung in die jeweiligen Schlafgruppen erfolgt durch das Team unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder.

(Freies) Spielen

Die Kinder haben während des Krippentages viele Möglichkeiten, frei nach ihren Bedürfnissen zu spielen – drinnen oder draußen. Es steht ein großes Angebot an Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Sie entscheiden selbst,

- womit sie sich beschäftigen,*
- wie lange und*
- wo sie,*
- mit wem,*
- wie oft spielen.*

Übergänge zu Angeboten werden den Kindern angekündigt. Auch die Teilnahme an Angeboten wie Sitzkreisen ist freiwillig – alternativ können die Kinder auch frei spielen.

Die Kinder können nicht mitentscheiden, dass nach dem Spielen gemeinsam aufgeräumt wird – die Kinder können nach Möglichkeit mithelfen.

Raumgestaltung und Materialien

Den Kindern steht eine große Auswahl an Spielmaterialien und Werkmaterialien zur Verfügung, die sie jederzeit nutzen können. Sie können selbst entscheiden, was sie gestalten oder spielen möchten. In manchen Bereichen (Abenteuerwelt, Traumwelt) können die Kinder auch über die Materialauswahl im Raum mitentscheiden.



Bei der Auswahl von Spielmaterialien aus dem oberen Stock (Dachboden) werden die Kinder miteinbezogen, welches Material in die Krippenräume geholt wird. Geplant ist auch eine Mappe mit Abbildungen der Spielmaterialien, damit die Kinder eine leichtere Übersicht über weggeräumte Dinge haben.

Die Kinder können nicht mitentscheiden, wie die Möbel aufgeteilt sind, wie Möbel und Werkzeuge benutzt werden dürfen (Verletzungsgefahr).

Beschwerden

Das Team der Kinderkrippe ist offen für jede Beschwerde der Kinder. Beschwerden werden wahr- und ernst genommen, es wird gemeinsam nach Ursachen und möglichen Lösungen gesucht.

Kinder werden stets dazu ermutigt, mitzuteilen, ob sie körperliche Nähe von Erwachsenen wollen – oder auch nicht.

Wenn Kinder sich übereinander oder untereinander beschweren, haben die Erwachsenen das im Blick, beobachten die Interaktionen der Kinder untereinander. Sie greifen ein, wenn es notwendig ist, geben den Kindern aber auch Raum und Zeit, Herausforderungen je nach Möglichkeit selbst zu lösen.

Beziehungsaufbau

Das Team unterstützt die Kinder dabei, mit anderen Kindern passend in Beziehung zu treten, Beziehungen aufzubauen. Die Kinder können dabei selbst entscheiden, mit wem sie eine Beziehung aufbauen/pflegen wollen und wie dieser Beziehungsaufbau gestaltet ist.

Dabei wird darauf geachtet, dass Kinder sich untereinander nichts aufzwingen (beispielsweise Umarmungen, wenn das andere Kind diese nicht will).

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern sind Bildungs- und Erziehungspartner:innen des Teams der Kinderkrippe. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit wertschätzendem Umgang statt – von Tür- und Angelgesprächen bis zum Elternabend. Individuelle Belange der Kinder werden mit den Eltern besprochen. Das Konzept und die pädagogische Haltung obliegen dem Team der Krippe. Die Eltern werden gut darüber informiert und in gemeinschaftliche Belange partizipativ mit einbezogen (Bsp. Laternenfest...).

Die hier vorliegende Fassung der Kinderrechte wurde im Jänner 2024 gemeinsam vom Team erarbeitet und wird in die Konzeption der Einrichtung integriert.

Gratwein, September 2025

Gemeinsam verfasst und erarbeitet vom Team der Kinderkrippe am Pfarrhof Gratwein

Franz-Kett-Pädagogik mit ganzheitlich-sinnorientiertem Ansatz



„Erlebe mit allen Sinnen Dich und Deine Umwelt im Ganzen und im Individuellen Einzelnen. Begreife und suche den Sinn in Deinem Handeln und Entdecken und fühle Dich mit Deinen Mitmenschen verbunden.“

Mit ihrer Ganzheitlichkeit und den vielen Handlungsmöglichkeiten, welche die Franz-Kett-Pädagogik uns im gemeinsamen Leben eröffnet, verbindet sie uns untereinander als Gemeinschaft und mit der Welt, die uns umgibt, von der wir ein wesentlicher Teil sind. Wir feiern im Erleben und Erleben im Feiern von Festen rund um den Jahreskreis die Welt von der wir ein Teil sind. Gemeinsam gestalten wir im Singen, Spielen, Erzählen und Gestalten u damit unsere Lebensumwelt.



Baby-Sign-Language: „Wenn kleine Hände sprechen lernen“

Wir arbeiten mit Baby-Sign-Language! Die Babyzeichensprache dient der frühen Kommunikation und ermöglicht es vielen Kindern, sich klar mitzuteilen. Alltägliche Gebärden wie „mehr“, „stopp“ oder „essen“ helfen dem Kind, eigene Wünsche auszudrücken. Alle Personen aus dem aktuellen Team haben an einer Fortbildung teilgenommen und verwenden und verstehen die Zeichensprache.

Wie wir den Alltag miteinander erleben

Unsere Prozesse und Abläufe

Wie wir den Alltag miteinander (er)leben – Unsere Prozesse und Abläufe

Unser Tagesablauf



- Ankommensphase



- Freispielphase mit angeleiteten Angeboten





- gleitende Jause ab 7:00 Uhr

- Unser Morgenkreis: voller Geschichten, Lieder, Sprüche, Spiele, Gespräche und... Überraschungen 😊

- Gartenzeit



- Mittagessen in 2-3 Gruppen
 - 11:00 Uhr
 - 11:45 Uhr
 - 12:30 Uhr



- Schlaf oder Ruhephase



- Freispielphase / Gartenzeit



- gleitende Nachmittagsjause ab 14:00 Uhr
- Abholphase



Wenn sich die Krippentüre öffnet...

... kann ich bereits meine Freunde hören. Schnell zieh ich mich um, sage noch zu Mama/Papa tschüss und flitze los.

Ich suche meine Freunde und entdecke dabei, was es heute wieder Neues zu tun gibt.

Gemeinsam suchen wir uns einen Raum, in dem wir zu spielen beginnen. Langsam aber doch werden wir hungrig und machen uns auf den Weg in die Küche. Ich bin schon gespannt, was die anderen Kinder Gutes für uns zubereitet haben.

Kurz bevor wir mit der Jause fertig sind, hören wir aus dem Kinderzimmer bereits unser Aufräumlied. Wir essen noch gemütlich zu Ende und nachdem wir unseren Platz abgeräumt haben, gehen wir ins Kinderzimmer. Dort haben schon einige Kinder am großen Teppich Platz genommen und warten gespannt welche Lieder wir heute wieder singen und was es noch alles zu staunen gibt. Mit unserem Abschluss Kreislied machen wir uns auf den Weg in den Garten. Gemeinsam mit meinen Freunden schnappe ich mir ein Fahrzeug und entdecke den ganzen Garten. Juhu, wir dürfen pritscheln, schnell ziehen wir uns unsere Schuhe aus und hüpfen in die Sandkiste. Bei uns gibt's wirklich immer etwas zu entdecken. Nanu, mir knurrt schon der Magen. Zum Glück geht es jetzt zum Mittagessen.

Heute bin ich schon sehr hungrig und schöpfe mir gleich die Suppe in mein Schüsserl.

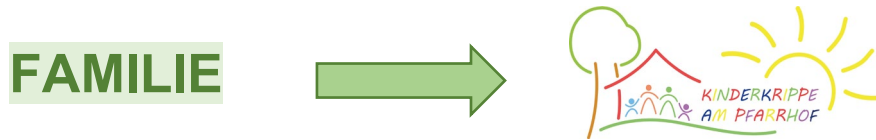
Wenn ich fertig bin, wische ich noch meinen Mund ab und dann gehen wir in den Wickel- und Waschraum, wo ich eine frische Windel bekomme und ein paar meiner Freunde noch aufs WC gehen, bevor wir dann zum Rasten gehen.

Nach dem Mittagsschlaf holt mich dann meine Mama wieder ab. Manchmal kommt auch der Papa oder die Oma. Ein paar meiner Freunde sind dann noch länger da und Jausnen und spielen nochmal im Garten.

Ich verabschiede mich, ziehe mit Unterstützung meiner Mama meine Jacke und die Schuhe an und wir gehen nach Hause.“



Aus der Familie in die Einrichtung – Die Eingewöhnung in der Kinderkrippe



Der erste Schritt aus der Familie führt oft in unsere Einrichtung. Damit heißen wir mit den Kindern, die uns anvertraut werden, die ganze Familie willkommen. Gemeinsam und im Vertrauen gelingt es den Kindern sich sicher von Eltern zu trennen und bei uns und damit neuen Bezugspersonen anzukommen. So sicher und respektvoll, wie es dabei Eltern und Krippenpersonal gelingt, sich zu begegnen, so geborgen kann sich das Kind auf unsere Bildungs- und Beziehungsgelegenheiten einlassen. Das darf geübt werden und Zeit brauchen. Wir lernen einander langsam kennen und vertrauen, um gemeinsam ein Stück Lebensweg gehen zu können.

Für die Eingewöhnung in unserer Einrichtung empfehlen wir Ihnen ihrem Kind drei bis sechs Wochen Zeit zu geben um sicher und geborgen anzukommen.

Die ersten Tage werden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind bei uns verbringen. Da jedes Kind individuelle Bedürfnisse hat werden die weiteren Schritte der Eingewöhnung im engen Austausch mit Ihnen besprochen.

Hier finden Sie einen Link zu unserem aktuellen Leitfaden zur Eingewöhnung:

[Marktgemeinde Gratwein-Straßengel - Geko digital - Kinderkrippe- und Kindergärten \(gratwein-strassengel.gv.at\)](https://www.gratwein-strassengel.at/digital/kinderkrippe-und-kindergaerten)

Noch ein paar Tipps, wie die Eingewöhnung gut gelingen kann:

Genügend Zeit

Zuversicht & Vertrauen

Feste Rituale

Pünktlichkeit & Verlässlichkeit

Transition Kindergarten



Kindergarten

Wir stehen im engen Austausch mit dem Kneippkindergarten Gratwein. Gemeinsame Aktivitäten (Feste in der Kirche) und Besuche fließen in unseren Alltag mit ein. Auch das Kennenlernen und Bespielen der neuen Räumlichkeiten vom Kindergarten wird den Kindern ermöglicht. Unser Garten ist auch Teil des Kindergartens und so lernen die Kleinsten bereits von Anfang an auch die Großen kennen.

Bildungspartnerschaften

Wir sehen uns als eine Bildungsinstitution, die eingebettet in die gesellschaftlichen Herausforderungen der Gemeinde, als Gemeinschaft Mitverantwortung für die Bildung und Entwicklung unserer Kleinsten übernimmt. Dabei gehen wir mit jeder Familie, individuell auf deren Bedürfnisse abgestimmt, eine Bildungspartnerschaft für das Kind ein. Wir bleiben in regelmäßigem Austausch verbunden und gehen gemeinsam ein Stück des Weges.



Auch mit unseren Netzwerkpartner:innen fühlen wir uns im Interesse um das Wohl der Kinder und unserer Gemeinschaft verbunden.



Netzwerke und Kooperationen

Zusammenarbeit mit Expert:innen/Netzwerkpartner:innen

Offener Kneipp-Kindergarten

Im ersten Stock des Krippengebäudes, befindet sich ein zwei-gruppiger alterserweiterter Kindergarten, sowie nebenan ein drei-gruppiger Kindergarten. Mit diesen Institutionen stehen wir in engem Kontakt und Transition findet hier ihren Platz. Bei der täglichen gemeinsamen Gartennutzung können neue Kontakte geknüpft werden, aber auch bei gemeinsamen Projekten oder Festen findet eine pädagogisch wertvolle Zusammenarbeit statt.

Römisch-katholische Pfarre Gratwein

Da die Kirche nur wenige Gehminuten von uns entfernt ist, wird diese gerne von uns genutzt, wenn wir spazieren gehen. Wir singen dort ein Lied oder schauen uns an, was gerade darin steht (zu Erntedank zum Beispiel eine Erntedankkrone). Wir bereiten uns aber auch auf die verschiedensten Jahreskreisfeste vor und diese können Sie dann zusammen mit Ihrem Kind besuchen. (Kinderweihnachtsgottesdienst, Fleischweihe, ...)

Generationenhaus

Das Generationenhaus ist ein Ort für Begegnungen. Hier wird das Miteinander gestärkt und ein Gemeinschaftsgefühl kann geschaffen werden. Das Generationenhaus bietet eine Beratungsstelle, welche Unterstützung in verschiedenen Bereichen bieten kann.

Weiters werden Aktivitäten und Veranstaltungen für alle Altersgruppen angeboten.

Das „Café Häferl“ ist ein fester Teil des Generationenhauses und unterstützt Menschen mit besonderen Bedürfnissen, einer geregelten Arbeit nachzugehen.

2023 hat die Gemeindebücherei Libresso eröffnet.

Kontaktinformationen:

Adresse: Hauptplatz 5, 8112 Gratwein-Straßengel

Telefon: 0676 86632456

E-Mail: team@clickin.cc

Website: <https://clickin.cc/generationenhaus/>

Frühen Hilfen

Die Frühen Hilfen sind eine Familienbegleitung, die Eltern in der Schwangerschaft, in der Zeit rund um die Geburt und weiterführend in den ersten drei Lebensjahren ihrer Kinder bei Herausforderungen zur Seite stehen. Es werden zusammenfassende Unterstützungsangebote herausgesucht, bei denen die Eltern (auf Wunsch) auch hinbegleitet werden. Die Frühen Hilfen gibt es in ganz Österreich.

Kontaktinformationen:

Telefon: 0676 845278888

E-Mail: fruehe.hilfen@lebenshilfen-sd.at



Kneipp Aktiv Club

Hier informieren wir Familien über kinderfreundliche und familienbereichernde Angebote. Außerdem arbeiten immer wieder Kneipp-Pädagog:innen aus unserem Haus an der Programmgestaltung für Familien mit.



Beteiligung ST



Seit Herbst 2024 arbeiten wir mit der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürgerbeteiligung zusammen. Wir sind stolz, uns mit unserer Festschreibung der Beteiligungsrechte unserer Kinder in unserem Konzept bewusst dem Weg einer achtsamen und demokratischen Bildung verschrieben zu haben. Menschenrechte und damit die Kinderrechte werden in unserem

Alltag gelebt und regelmäßig reflektiert.

Kontaktinformationen:

Adresse: Karmeliterpl. 2/2, 8010 Graz

Telefon: 0316 90370110

E-Mail: office@beteiligung.st

Gesunder Kindergarten – Ein gesundheitsförderndes Projekt der bvaeb



Kooperation (Schule, Ausbildungsstätten, ...)

Wir bieten Schüler:innen der BAfEP (Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik) sowie Student:innen der Elementarpädagogik (Kolleg, Pädagogische Hochschule usw.) die Möglichkeit, ihre Praxis bei uns in der Kinderkrippe zu absolvieren.

Im Sommer sind auch des Öfteren Praktikant:innen oder Springer:innen bei uns tätig, die uns in der Arbeit unterstützen.

Auch Praktikant:innen aus der Ausbildung zur Kinderbetreuer:in und Tagesmutter bzw. -vater können bei uns für ihre Praxis üben.

Unsere Qualitätssicherung

Unsere Qualitätssicherung

Um Qualität sicher zu stellen, braucht es Qualitätskriterien. Diese unterliegen einerseits gesetzlichen Vorgaben und andererseits den pädagogischen Grundsätzen, denen wir unsere Arbeit verschrieben haben. Uns ist die pädagogische Qualität in der Einrichtung sehr wichtig und diese wird daher stetig weiterentwickelt. Dazu bildet sich auch unser Personal kontinuierlich weiter.

In regelmäßigen Teamsitzungen – auf Leitungsebene mit den Leiterinnen aus allen Einrichtungen unserer Marktgemeinde, in wöchentlichen pädagogischen Teamsitzungen sowie in monatlichen gesamtbetrieblichen Teamsitzungen – werden Qualitätskriterien begutachtet, hinterfragt und aktualisiert sowie zu späteren Zeitpunkten regelmäßig evaluiert.



Ein klares Beschwerdemanagement sichert dabei die Qualitätsentwicklung ebenso wie die regelmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen. Damit wir für Ihre Kinder immer auf dem aktuellen wissenschaftlichen Wissenstand sind, unterliegen wir einer Fortbildungsverpflichtung von mindestens drei vollen Arbeitstagen pro Krippenjahr pro Person. Meist ist das Interesse an den Inhalten der Fortbildungen so groß, dass wir dieses Pflichtausmaß oft überschreiten. 😊

Eines unserer wichtigsten Qualitätssicherungsinstrumente ist dabei das Herz, mit dem wir voller Begeisterung jeden Tag die Arbeit in unserer Einrichtung für und mit den Kindern gestalten. Regelmäßige teambildende Maßnahmen stellen sicher, dass wir mit Freude die Herausforderungen unseres Arbeitsalltages bewerkstelligen können.

Damit auch eine optimale Sicherheit in unserer Institution als BildungsRaum sowie im Umgang mit den Kindern gewährleistet wird, haben wir folgende **sicherheitstechnische Vorkehrungen** getroffen:

- ✓ Unsere Einrichtung verfügt über einen Verhaltenskodex der jährlich überarbeitet, evaluiert und aktualisiert wird. Dieser bildet gemeinsam mit der Festschreibung der Kinderrechte die Grundlage für unser Kinderschutzkonzept.

- ✓ Wir haben zwei betriebliche Ersthelfer:innen sowie betriebliche Brandschutzbeauftragte. Diese machen in vorgegebenen Abständen Schulungen, um immer auf dem neuesten Stand zu sein.
- ✓ Es gibt Hygienebeauftragte welche dafür Sorge tragen, dass die Kühlkette der Mahlzeiten nicht unterbrochen wird, dass in der Küche immer alles in einem sauberen Zustand ist und das gesamte Personal über Handlungsabläufe, welche die vorgeschriebene Hygiene sichern, eingehalten werden.
- ✓ Eine fixe Person des Teams überprüft jeden Tag die Gartenanlage und trägt Sorge dafür, dass alles in Ordnung, sicher und sauber ist.
- ✓ Jährlich wird die Kinderkrippe von einer Fachaufsicht begutachtet und es werden Verbesserungsvorschläge zur stetigen Weiterentwicklung der Räumlichkeiten besprochen.
- ✓

Die evidenzbasierte Planung

Diese stellt sicher, dass unsere gesamte Bildungsarbeit den Bedürfnissen und jeweiligen Entwicklungsständen jedes einzelnen Kindes entspricht. Mit dieser Form der Planung gelingt es zielsicher, das Kind bei seinen individuellen und momentanen Interessen abzuholen. So kann es im eigenen Tempo in unsere Gesellschaft hinein wachsen. Die evidenzbasierte Planung wird von uns in unseren Planungsdokumenten festgehalten, um regelmäßig unsere Arbeit und deren Anpassung an die Bedürfnisse der Kinder zu evaluieren bzw. zu reflektieren. (vgl. Walter-Laager, Westphal, Awischus, Nowak, & Eichen, 2022)



„Schenke mir Deinen Blick auf die Welt und sie wird noch ein Stückchen reicher für mich. Wir heißen Dich, genau wie du bist, in unserer Einrichtung willkommen und wollen Dich in Deinem Tempo, mit Deinen Interessen und mit Deinen Bedürfnissen erkennen, begleiten und gemeinsam mit Dir jeden Tag aufs Neue in unser Leben wachsen.“



Literaturverzeichnis

- Bundeskanzleramt Österreich. (2024). Von <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20001503> abgerufen
- Gardner, H. (2008). *Intelligenzen: Die Vielfalt des menschlichen Geistes*. Klett-Cotta.
- Hrsg., P. H. (2018). *Werte leben, Werte bilden*. Von https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684094_74838063/8dc27056/Werte-%20und%20Orientierungsleitfaden.pdf abgerufen
- Hüther, G. (2013). *Was wir sind und was wir sein könnten*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.
- Hüther, G., & Hauser, U. (2014). *Jedes Kind ist hoch begabt*. München: btb Verlag.
- Institut, C. B. (2020). *Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung*. Von <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html> abgerufen
- Montessori, M. (2009). *Kinder sind anders*. Klett-Cotta.
- Pikler, E., & Tardos, A. (1997). *Miteinander vertraut werden*. Herder Spektrum.
- Walter-Laager, C., Westphal, S., Awischus, S., Nowak, V., & Eichen, L. (2022). *Evidenzbasierte Planung -Leitfaden für pädagogisches Fachpersonal*. Graz: PEP-Internationales Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik Universität Graz.

Anhang

Das braucht ihr Kind: Link zur Homepage: [Kinderkrippe und Kindergarten](#)

Leitfaden zur Eingewöhnung – Link zur Homepage: [Kinderkrippe und Kindergärten](#)

Leitfaden zum Betreten der Kinderkrippe – Link zur Homepage: [Kinderkrippe und Kindergärten](#)

Film zur Eröffnung unserer Kinderkrippe:

<https://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwiPzJ-2hKWMAxXu7bsIHVyYOXsQwqsBegQID-hAF&url=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DdZjEC-y-mUOI&usg=AOvVaw1K-N8DV110RNDCx4uiBixl&opi=89978449>

Film von Erwin Weingrill – Die Kinderkrippe am Pfarrhof Gratwein <https://www.youtube.com/watch?v=4PBpDsbMTzs>



Schenke mir Deinen Blick auf die Welt

... und sie wird noch ein Stückchen
reicher für mich.

Wir heißen Dich, genau wie du bist,
in unserer Einrichtung willkommen.